

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 79 (1972)

Heft: 2

Rubrik: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur



Verein ehemaliger
Textiltfachschüler Zürich
und Angehöriger
der Textilindustrie

Betriebsklima und moderne Führungspraxis — Victor Scheitlin. Band 15 der SKV-Taschenbuchreihe. 128 Seiten, kartoniert, Fr. 5.—. Verlag des Schweiz. Kaufmännischen Vereins, Zürich, 1971.

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, dass das gute Betriebsklima in der Unternehmung ein so eminent wichtiges Anliegen ist, dass sich eine verantwortungsvolle Geschäftsleitung primär verpflichtet fühlen muss, es von zuoberst her zu organisieren, zu überwachen und zu steuern. Eine Analyse des Betriebsklimas und seiner Mängel führt zu Überlegungen, wie die Führung zu verbessern ist. Denn das Betriebsklima ist sozusagen die Basis für die Führung.

In diesem Buch untersucht ein erfahrener Unternehmensberater die beiden Bereiche Betriebsklima und Führungstechnik. Er zeigt auf, welche Fehler zu vermeiden sind und welche Massnahmen — ganz praktisch gesehen — zu treffen sind, um optimale Voraussetzungen für ein leistungsfähiges Ganzes zu schaffen. Das Werk dient den Führungskräften aller Stufen.

Unternehmensforschung — Hilfsmittel moderner Unternehmensführung. — Band 5 der USW-Schriften für Führungskräfte, Schriftenreihe des Universitätsseminars der Wirtschaft, herausgegeben von Professor Dr. Horst Albach, Professor Dr. Walther Busse von Colbe und Dr. Ludwig Vaubel. — Friedrich Hanssmann. — 75 Seiten, broschiert, DM 10.50. — Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler GmbH, Wiesbaden, 1971.

Die Unternehmensforschung ist ein Musterbeispiel praxisrelevanter Wissenschaft. Selbst aus der Praxis komplexer Führungsentscheidungen im zweiten Weltkrieg geboren, hat sie sich seitdem besonders in den angelsächsischen Ländern zu einem wichtigen und weitverbreiteten Hilfsmittel des modernen Managements entwickelt. Im deutschsprachigen Raum hat sie bisher keine vergleichbare Verbreitung gefunden und ihr volles Potential nicht erreicht.

Ziel des vorliegenden Buches ist es, interessierten Führungskräften ein Rüstzeug für den fruchtbaren Einsatz der Unternehmensforschung in die Hand zu geben. Besonderer Nachdruck wird auf die Schaffung wichtiger betrieblicher Voraussetzungen gelegt, ohne die keine günstigen Resultate erwartet werden können. Nach einem einleitenden Teil über Methodik und Eigenart der Unternehmensforschung wird zu den praktischen Anwendungsmöglichkeiten in der Industrie übergegangen. An Hand typischer Probleme aus Produktion, Lagerhaltung und Distribution, Absatz, Forschung und Entwicklung, Investition und Finanzierung wird das grosse Potential der Unternehmensforschung verdeutlicht. Insgesamt 17 Fallstudien unterstreichen die praktischen Erfolge an konkreten Fällen. Das Buch schliesst mit einer kurzen Erörterung der Personal- und Organisationsprobleme, ohne deren sachgemässe Lösung die im Hauptteil geschilderten günstigen Resultate nicht erwartet werden können.

Unterrichtskurse 1971/72

Wir möchten unsere verehrten Mitglieder des VeT, VST und SVF, Abonnenten, Kursinteressenten auf den demnächst stattfindenden Unterrichtskurs und die Ergänzung des VeT Kurses über EDV vom 26. Januar 1972 aufmerksam machen:

Information als Voraussetzung erfolgreicher Führung

Kursleitung:	Herr Walter E. Zeller, Unternehmensberater ASCO, Kilchberg
Kursort:	Kasino Zürichhorn, Bellerivestrasse 170, Zürich
Kurstag:	Samstag, den 4. März 1972, 09.00 bis 12.30 Uhr
Kursgeld:	Vereinsmitglieder VeT, SVF und VST Fr. 25.— Nichtmitglieder Fr. 45.— Aperitif im Kursgeld inbegriffen

Anmeldeschluss: Letzte Möglichkeit 18. Februar 1972

Näheres über diesen letzten Kurs der Kursperiode 1971/72 kann der August- oder September-Nummer der «mittex» entnommen werden. Die Anmeldungen sind an den Präsidenten der Unterrichtskommission, A. Bollmann, Sperletweg 23, 8052 Zürich, zu richten. Die Anmeldungen müssen enthalten: Name, Vorname, Geburtsjahr, Adresse, Beruf, Arbeitgeber und ob Mitglied einer der drei Vereinigungen VeT, VST oder SVF.

Ergänzung zum VeT Kurs EDV vom 26. Januar 1972

Vom 6.—10. März 1972 führt die IBM eine DEMO-TOUR in Zürich durch.

Folgende IBM-Produkte werden im Einsatz gezeigt:

- Programmierbare Datenstation IBM 3735
- IBM System /3—6 mit Kontokarten
- IBM System /3—6 mit Bildschirm
- IBM System /3—10

Wir möchten Ihnen diese Demo-Tour bestens empfehlen. Interessenten melden sich direkt bei:

R. Nauer, IBM Zürich, Dreikönigstrasse 24, 8022 Zürich.

Zum Abschluss der Kursperiode 1971/72 danken wir allen Kursteilnehmern für ihr Interesse, welches sie unseren Kursen entgegengebracht haben. Wir möchten Sie heute schon auf unser neues Kursprogramm 1972/73 aufmerksam machen, welches in der August-Nummer der «mittex» 1972 erscheint.

Die Unterrichtskommission

Die Frau als Mitarbeiterin im Betrieb

VeT-Kurs vom 4. Dezember 1971 von Herrn Dr. Bertschinger

Heisst Gleichberechtigung – Gleichbehandlung?

Nur als Arbeitskraft (Leistungsfaktor) ist es möglich, einen Menschen mit dem andern zu vergleichen. Der Mensch (das andere Wesen) sollte jedoch nicht ausser acht gelassen werden. Und hier genau fängt der Unterschied an. Für eine gerechte Behandlung der Mitarbeit muss die menschliche Seite unbedingt auch in Betracht gezogen werden.

Unterschiede zwischen Mann und Frau

Körperlich ist die Frau im Durchschnitt ca. 13 cm kleiner und erbringt z.B. im Leistungssport Rekorde, welche ca. 20 % unter denjenigen ihrer männlichen Kollegen liegen. Auch der Knochenbau ist im allgemeinen kürzer (Arme und Beine) und zarter (Hände). Es gilt also diese Gegebenheiten bei der Gestaltung des Arbeitsplatzes und der Werkzeuge zu berücksichtigen.

Die Sauerstoffversorgung ist ca. 30 % schlechter als beim Mann, deshalb brauchen Frauen etwas wärmere Räume. Diese Tatsache erklärt auch, warum die weiblichen Mitarbeiterinnen viel öfter kleine Pausen einlegen (raschere Ermüdung), als ihre männlichen Kollegen. Dagegen erholt sie sich wiederum schneller als der Mann. In Betracht zu ziehen ist auch, dass der Schreckmoment länger andauert, was bei der Arbeitsplatzzuweisung in der Industrie ausschlaggebend sein kann.

Psychisch reagiert die Frau gefühlsmässiger (affektiver). Jung stellt fest, dass das Verhältnis zwischen «bewusst» und «unbewusst» 1/11 : 10/11 ist. Nun weiss man, dass Adam auf der Bewusstseinsseite (1/11) denkt, weshalb er gezwungenermassen unbewusst (10/11) seiner weiblichen Seite, den Gefühlen, den Durchbruch lassen muss, will er nicht schweren Schaden nehmen. Bei Eva ist der Vorgang gerade umgekehrt: Bewusst (1/11) lässt sie ihre Gefühle walten, wogegen unbewusst (10/11) ihr Denken einsetzt. (Frauliche Intuition!)

Wo und warum sind Frauen anders?

Die heutige Welt und die heutige Technik sind vom Manne kreiert worden. Aus diesem Grunde findet sich die Frau sehr schwer darin zurecht.

Es fällt der Frau schwer, verstandesmässig zu operieren. Weder die Schulen, noch die Umstände haben unsere weiblichen Mitarbeiterinnen gelehrt, sich mit den auf sie zukommenden Problemen auseinanderzusetzen. Bei gleicher Ausbildung, gleichem Wissen und Erfahrungen wie beim Manne ist sie ohne weiteres Vorgesetztenaufgaben gewachsen.

Zielsetzung

Die Frau kann eine vollwertige Mitarbeiterin sein, sofern man sie ihren Fähigkeiten entsprechend einsetzt.

In folgenden körperlichen und geistig-seelischen Belangen ist sie dem männlichen Kollegen überlegen:

- Bewegungsgeschick: Pflege- und Sozialberufe
- Fingerspitzengefühl: Präzisions- und Geduldsarbeiten, Hand- und Fingerfertigkeit
- Wahrnehmungsfähigkeit: Kontrollarbeiten (Uhrenindustrie), Nähen etc.
- Tätigkeiten mit Bindung an alles Lebendige: Behindertenpflege (siehe auch unter Bewegungsgeschick)
- Wo Ganzes gestaltet wird: Montage, Weberin, Sekretärin etc.
- Tätigkeit des Schönen: Entwerferin, Mode, Blumenbinderin.

Soll die Frau gleich entlohnt werden?

Bei gleicher Arbeit und gleicher Leistung, ja, ansonst ist keine echte Gleichberechtigung vorhanden. Es gibt keinen überzeugenden Grund dagegen. Dass diese Angleichung nicht sofort erfolgen kann, ist einleuchtend, jedoch sollte keine Gelegenheit ausgelassen werden zur schrittweisen Erfüllung dieses Postulates.

Welche Schwerpunkte sind bei der Führung von Mitarbeiterinnen zu berücksichtigen?

Einführung

Sorgfältige technische Einführung. Für rasche Bindungen und Beziehungen zur Arbeit und ihren Mitarbeitern sorgen.

Instruktion

Nicht zuviel aufs Mal, viel ermuntern und bestätigen. Schock vermeiden.

Anerkennung und Kritik

Unparteiisch, nicht kleinlich und pedantisch sein. Auf Fehler aufmerksam machen, jedoch grosszügig weitergehen. Bei guter Arbeit Anerkennung nicht vergessen.

Veränderung und Neues

Veränderungen (in der Arbeit und des Arbeitsplatzes) sorgfältig und langfristig vorbereiten und bekanntgeben (verdauen lassen). Immer noch den Rückweg offen lassen. Ganzeinheitliche Zusammenhänge erklären.

Zusammenarbeit

Gefühl der Geborgenheit schaffen. Gefühlsmässige Gruppenbildungen nicht zerreißen. Ausschmückung ihres Arbeitsplatzes überlassen.

P. Imhof



**Internationale Föderation
von Wirkerei-
und Strickereifachleuten
Landessektion Schweiz**

Einladung zur Landesversammlung und Frühjahrstagung

Sehr geehrte Mitglieder!
Sehr geehrte Freunde und Interessenten
unserer Vereinigung!

Der Vorstand der Sektion Schweiz in der IFWS freut sich,
Sie zu seiner diesjährigen Landesversammlung und Früh-
jahrstagung am

Donnerstag, 2. März 1972 in Wattwil
Aula der Textilfachschule Wattwil

einladen zu dürfen.

Da die Maschenindustrie seit einiger Zeit durch einen
Boom im Sektor Gross-Rundstrickmaschinen gekennzeich-
net ist und mancher Betrieb sich mit der Erweiterung oder
Neuplanung einer derartigen Abteilung beschäftigt, wäh-
len wir in diesem Jahr als Vortragsthema

Die Projektierung einer Rundstrickerei-Anlage

Referent: W. Goetsch, Firma Gebrüder Sulzer AG

Nach einer Kurzorientierung über die verschiedenen Aus-
bildungsmöglichkeiten bietet sich den Teilnehmern in Füh-
rungen Gelegenheit zur

Besichtigung sämtlicher Betriebsabteilungen der Textilfachschule Wattwil

In Erwartung einer regen Beteiligung grüsst Sie freundlich
der Vorstand der IFWS
Landessektion Schweiz

Programm

9.45 Uhr *Landesversammlung* (nur für IFWS-Mitglieder)
Begrüssung durch den Landesvorsitzenden,
Herrn F. Benz

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung des Protokolls der Landesver-
sammlung vom 6. März 1971
3. Abnahme des Jahresberichts 1971 des Vor-
standes der Landessektion Schweiz
4. Abnahme der Jahresrechnung 1971
5. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages für 1972
6. Entscheid über ausserordentliche Ausgaben
7. Anträge an die Internationale Fachtagung
und Generalversammlung der IFWS 1972
8. Wahlen: Landesvorsitzender
Sekretär
Kassier
2 Rechnungsrevisoren für 1972
9. Aufnahme neuer Mitglieder
10. Berichterstattung über den XVI. Kongress
der IFWS 1971 in USA

11. Information und Diskussion über den XVII.
Kongress der IFWS vom 24.—27. Sept. 1972
in Stuttgart

12. Zukünftige Tätigkeit der Landessektion
Schweiz

13. Allgemeine Umfrage

11.00 Uhr Vortrag «Die Projektierung einer Rundstrickerei-
Anlage» von W. Goetsch
anschliessend Diskussion

12.30 Uhr gemeinsames Mittagessen im Hotel Toggenburg

14.00 Uhr Orientierung über Ausbildungsmöglichkeiten der
Textilfachschule Wattwil durch Herrn Direktor
E. Wegmann sowie Herrn F. Benz

14.30 Uhr Besichtigung der Abteilungen Spinnerei, Zwir-
nerei, Weberei, Wirkerei, Strickerei und Textil-
veredlung der Textilfachschule Wattwil

ca. 16.00 Uhr Schluss der Tagung

Bahnverbindungen:

Zürich Hbf	ab 7.59 Uhr	St. Gallen	ab 9.03 Uhr
Rapperswil	an 8.49 Uhr	Wattwil	an 9.34 Uhr
	ab 8.57 Uhr		
Wattwil	an 9.28 Uhr		

Anmeldung

zur Landesversammlung und Frühjahrstagung der IFWS,
Sektion Schweiz, am 2. März 1972 in Wattwil

Einzusenden bis spätestens 25. Februar 1972 an:

Landessektion Schweiz der
Int. Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten
Büelstrasse 30
CH-9630 Wattwil

Ich/wir werde(d) an folgenden Veranstaltungen teilnehmen
(Zutreffendes bitte ankreuzen):

- ☐ Landesversammlung Schweiz (nur für Mitglieder der
IFWS oder deren Delegierte)
- ☐ Vortrag «Die Projektierung einer Rundstrickerei-Anlage»
- ☐ Besichtigung der Textilfachschule Wattwil
- ☐ Gemeinsames Mittagessen (auf eigene Rechnung)

Name: _____

Strasse: _____

Wohnort: _____

Stellung: _____

Firma: _____

- ☐ Mitglied der IFWS Sektion Schweiz/Oesterreich
- ☐ Delegierter einer Mitgliedsfirma der IFWS
- ☐ Interessent
- ☐ Gast

Datum: _____

Unterschrift und ggf. Firmenstempel: _____



Vereinigung
Schweizerischer Textilfachleute
und Absolventen
der Textilfachschule Wattwil

Einladung zur Frühjahrstagung und 64. Hauptversammlung nach Zürich-Oerlikon

Samstag, 11. März 1972

Sehr geehrte Mitglieder, Freunde und Gönner!

Unsere Frühjahrstagung 1972 soll diesmal dem aktuellen Problem des Umweltschutzes gewidmet sein. Die Stadt Zürich vermittelt uns in grosszügiger Weise einen Einblick in die modern konzipierten Klär- und Verbrennungsanlagen.

Die BP stellt uns in verdankenswerter Weise den Film «Die Schatten des Fortschritts» zur Verfügung. Ein mutiger und eindrucksvoller Film, der mehrere höchste internationale Auszeichnungen erhielt.

Am Nachmittag findet unsere Hauptversammlung statt und wir erwarten Grossaufmarsch.

Wir freuen uns besonders, die Herren Stadträte Dr. H. Burkhardt und R. Welter als unsere Gäste zu wissen. Auf Wiedersehen in Zürich.

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand VST

Programm

Datum: Samstag, den 11. März 1972

Tagungsort: Restaurant Stadthof 11 in Zürich-Oerlikon, Thurgauerstrasse 7 (gegenüber Hallenstadion) ab Hbf Tram 7 oder 14 bis Haltestelle Stern Oerlikon oder mit Zug Bahnhof Oerlikon

Kosten: Fr. 15.— für Mittagessen inkl. Service (Getränke zu Lasten der Teilnehmer). Alle übrigen Ausgaben der HV übernimmt die VST

Parkplätze: gegenüber Stadthof 11 reserviert für die VST

8.15 Uhr Besammlung und kleiner Imbiss im Foyer (offertiert durch die Vereinigung)

8.50 Uhr Begrüssung im grossen Saal

9.00 Uhr Filmvorführung «Die Schatten des Fortschritts»

9.40 Uhr Abfahrt in Bussen zur Besichtigung der Kläranlage an der Glatt und der Verbrennungsanlage Hagenholz

11.45 Uhr Rückfahrt zum Stadthof 11

12.00 Uhr Apéritif im Foyer (offertiert durch die Vereinigung)

12.30 Uhr Mittagessen mit Tafelkonzert ab 13.15 Uhr der grossartigen achtzigköpfigen «Jugendmusik Zürich 11» — ein Erlebnis

14.30 Uhr Hauptversammlung der VST

15.45 Uhr Schluss der Tagung

Allgemeine Hinweise

Im Interesse einer reibungslosen Abwicklung der Tagung bitten wir um rechtzeitige Anmeldung und pünktliches Erscheinen. — Bei plötzlicher Verhinderung erwarten wir telephonische Abmeldung. — Aus zeitlichen Gründen kann nur eine der Anlagen besichtigt werden.

Kläranlage an der Glatt

Technische Daten:

Ausbaugrösse 158 000 Einwohner
82 000 Industriegleichwerte
240 000 Einwohnergleichwerte

Einführungsreferat bei Besichtigung

Verbrennungsanlage Hagenholz

eine der grössten und modernsten Anlagen der Schweiz
Kehrichtanfall der Stadt Zürich 1970: 162 000 Tonnen

Traktanden der 64. Hauptversammlung 1972 der VST

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der 63. Hauptversammlung 1971 der VST
3. Mutationen
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Abnahme der Jahresrechnung 1971
6. Festlegung des Jahresbeitrages 1972
7. Wahlen gemäss Art. 10, Abs. 2 der Statuten
8. Jahresprogramm 1972
9. Statutenänderung
(gemäss Art. 17 der Statuten mit zwei Drittel Mehrheit)
Antrag des Vorstandes zur Statutenänderung:
Unter Art. 4 wird als neue Kategorie der Mitgliedschaft beschlossen:
«6. Veteranen-Mitglieder: nach erreichtem 65. Altersjahr und 30jähriger Mitgliedschaft wird ein Mitglied beitragsfrei. Das Vereinsorgan kann zu einem vom Vorstand festzusetzenden, reduzierten Preis weiterbezogen werden.»
Diese Statutenänderung gilt ab 1. Januar 1973.
10. Diverses

Anmeldung

für die Frühjahrstagung 1972 und Hauptversammlung der VST in Zürich, am 11. März 1972

Name _____

Vorname _____

Beruf _____

Stellung _____

in Firma _____

genaue Adresse _____

☐ wünscht Mittagessen
☐ Mitglied VST ☐ Mitglied VeT ☐ Nichtmitglied

Zutreffendes bitte mit × bezeichnen
Anmeldung bitte vollständig und in Blockschrift

Datum _____

Anmeldeschluss 1. März 1972

Kurs über elektronische und optisch-elektronische Garnreinigung

Samstag, 26. Februar 1972
in der Aula der Textilhochschule Wattwil

Das Entfernen von Dickstellen aus Garnen ist seit jeher für alle Spinner und Weber eines der wichtigsten Anliegen gewesen. Der so einfache Schlitzreiniger, der früher vorzugsweise Verwendung fand, ist heute weitgehend durch elektronische und optisch-elektronische Systeme ersetzt worden, mit denen sich eine viel umfassendere und genauere Reinigung der Garne erzielen lässt. Dagegen stellt diese elektronische Reinigung erhöhte Ansprüche an die Kenntnisse des Kaders. Ein elektronisches System ist eben nicht so einfach und überschaubar wie ein mechanischer Schlitzreiniger.

Wir konnten für diesen Kurs als Referenten die drei bekannten schweizerischen Hersteller elektronischer Garnreiniger verpflichten, nämlich die Firmen Gebrüder Loepfe AG, Zürich, Siegfried Peyer Ing. & Co., Wollerau, und Zellweger AG, Uster.

Leitung: Herr Albert Bachmann, Mels
Referenten: Gebrüder Loepfe AG: Herren H. Späni und H. Stutz
Siegfried Peyer Ing.: Herren R. Schneider, R. Keller, W. Duss und H. Schwartz
Zellweger AG: Herren Haberkern und Hättenschwiler
Kursdatum: Samstag, den 26. Februar 1972
Kurszeiten: 09.00 — 12.30 h und 14.00 — ca. 17.00 h
Kursort: Aula der Textilhochschule Wattwil
Kursgeld: Fr. 20.— für Mitglieder VST, VeT und SVF
Fr. 30.— für Nichtmitglieder
Das Kursgeld wird bei Kursbeginn von jedem Teilnehmer bar eingezogen
Anmeldung: Verbindlich mit Anmeldetalon bis Montag, den 21. Februar 1972

Kursprogramm

09.00 h: Eröffnung und Begrüssung durch Herrn Albert Bachmann
09.15—11.15 h: Firma Zellweger AG über «Textiltechnologische Grundlagen und praktischer Einsatz elektronischer Garnreiniger»:
Entstehungsursachen der Garnfehler
Arten und Häufigkeit der Garnfehler
Beurteilungsmethode zur Festlegung der Reinigungsgrenze
Konzeption und Bedienung der Garnreinigungsanlage Uster Automatic
Resultate beim praktischen Einsatz der elektronischen Garnreinigung
Diskussion

11.30—12.30 h: Firma Siegfried Peyer Ing & Co., Wollerau: über «Optisch-elektronische Garnreinigung PEYERfil PI-12»:
Einleitung
Das PI-12-System, konstruktive Merkmale und Wirkungsweise
Praktische Anwendung und Einstellung der PI-12-Anlage
Festlegung der Reinigungsgrenze, Einsatz des PI-12 an verschiedenen Kreuzspulmaschinen

Mittagspause

14.00—15.00 h: Firma Siegfried Peyer Ing. & Co., Wollerau: Service am PI-12-Reiniger Diskussion PI-12 Peyer Digimat: Neue Methode zur Bestimmung der Garnfehlerhäufigkeit
Diskussion — Digimat

15.15—17.00 h: Firma Gebrüder Loepfe AG, Zürich, über «Grundsätzliche Probleme und Lösungswege bei der elektronischen Garnreinigung»:
1. Gesichtssinn und Fehlerbewertung, Signifikanz störender Fehler, Auswirkung der Reinigung
Reinigungsgrenze in Horizontal- und Vertikalbetrieb
Praktische Hinweise zur Durchführung von Spulversuchen
2. Arbeitsweise elektronischer Garnreiniger
Verschiedene Wandlerkonzeptionen — praktisch ausgewertete Verfahren
Auswertesystem: Filter-, Impuls- und Kombinationsmethode
Allgemeiner Aufbau von Reinigeranlagen
Übertrag der Reinigungsgrenze auf das Gerät

Anmeldung

für den Kurs über elektronische und optisch-elektronische Garnreinigung vom 26. Februar 1972

Name und Vorname _____

Beruf _____

Stellung _____

in Firma _____

Genaue Adresse _____

☐ Mitglied VST ☐ Mitglied VeT ☐ Mitglied SVF
☐ Nichtmitglied

Zutreffendes mit × bezeichnen
Anmeldung bitte vollständig und in Blockschrift

Unterschrift _____

Datum _____

Anmeldeschluss: 21. Februar 1972